

Jugendschutzteams des Landkreises Karlsruhe am Samstag, 05.07.2008 beim Peter – und Paul-Fest in Bretten im Einsatz

Auch in diesem Jahr werden die Jungs und Mädels nicht zu übersehen sein. Einheitliche T-Shirts, Mützen und Jacken sind Kennzeichen der Jugendschutzteams, die erneut beim Brettener Peter – und Paul – Fest in der Melanchthonstadt aktiv sein werden.

Welche Profession sich unter der blauen Einheitskleidung versteckt ist nicht ersichtlich.

Zu jedem Team gehören jeweils Polizeibeamte, Rettungssanitäter und ehrenamtlich sozial engagierte junge Menschen.

Auch der ehrenamtliche Jugendschutzbeauftragte der Stadt Bretten wird in diese Teams eingebunden.

In enger Kooperation zwischen dem Polizeipräsidium Karlsruhe, den Rettungsdiensten und dem Landkreis Karlsruhe wurde diese Präventionsmöglichkeit entwickelt.

Mit dem Einsatz dieser Teams soll den veränderten Trinkgewohnheiten, dem zunehmenden Alkoholmissbrauch von Kindern und Jugendlichen, den wachsenden Vandalismusschäden sowie der Gefahr von Unfällen und Verletzungen angemessen gegengesteuert werden.

Unter dem deutlich erkennbaren Logo: „Jugendschutz – Wegschauen ist keine Lösung“ überprüfen die Teams, ob sich von allen Seiten an die Jugendschutzbestimmungen gehalten wird. Ziel ist es, junge Menschen auf nicht erlaubten Alkoholgebrauch anzusprechen und den Verkauf oder Besitz zu unterbinden. Gefährdete Kinder und Jugendliche können, wenn nötig in Obhut genommen, zum medizinischen Diensten gebracht oder von den Eltern im Einsatzzentrum der Jugendschutzteams in der Brettener Hebelschule abgeholt werden.

Der Einsatz der Teams in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bretten soll mit dazu beitragen, dass Jung und Alt das historische Fest – gemeinsam gesund und unbeschwert feiern und genießen können.

Die Einsatzzeiten der Teams sind am Samstag von 19:00 Uhr bis Sonntag ca. 01:00 Uhr geplant.

Natürlich ersetzen die Jugendschutzteams nicht die Verantwortung des Einzelnen. Eltern, Vereine, Gaststätten werden von den Teams dringend um Unterstützung gebeten: „Bitte sorgt dafür, dass sich Kinder und Jugendliche an das Erlaubte halten und sich nicht unter den Augen der Erwachsenen selbst schädigen und ihre Zukunft gefährden“ – ganz im Sinne von: „Wegschauen ist keine Lösung“.